

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr.:	I-2012/536
Datum:	26.11.2012
Fraktion:	Fraktion der SPD CDU- Kreistagsfraktion Fraktion DIE LINKE Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN FDP-Fraktion
Kreistagsmitglied	
Fachdienst:	02 Büro des Landrates/Kreistages

Öffentlichkeitsstatus	öffentlich
-----------------------	-------------------

Datum	Gremium
27.11.2012	Präsidium
13.12.2012	Kreistag Ludwigslust-Parchim

Antrag der Fraktionen der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, FDP-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: ZUM SPNV

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Ausschreibung des den Landkreis Ludwigslust-Parchim betreffenden SPNV auf allen Streckenabschnitten der MECKLENBURGISCHEN SÜDBAHN – Bahnlinie Hagenow–Ludwigslust–Parchim–Lübz–Karow–Malchow–Waren–Neustrelitz – auch künftig für angemessene Angebote des Schienenverkehrs Sorge zu tragen.
2. Der Landkreis fordert das Land auf, in Ergänzung zum Erhalt der bestehenden SPNV- Linien im Landkreis Ludwigslust-Parchim eine Konzeption zur Attraktivitätssteigerung unter dem Leitgedanken „vernetzte Mobilität“ zu erstellen und alle relevanten Zielgruppen sowie wissenschaftliche Begleitung einzubeziehen.

Wolfgang v.Rechenberg
Fraktionsvorsitzender

Wolfgang Waldmüller
Fraktionsvorsitzende

Wolfgang Bohnstedt
Fraktionsvorsitzende

Thomas Heldberg
Fraktionsvorsitzender

Ulrike Seemann-Katz
Fraktionsvorsitzende

Problembeschreibung/Begründung:

Die im ersten Quartal 2013 geplante Neuausschreibung im Bereich des SPNV muss einen engen Kostenrahmen ebenso berücksichtigen wie die begründeten Belange aller Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum. Die Grundversorgung des ländlichen Raumes mit einer angemessenen SPNV-Anbindung, die Anbindung in Richtung Osten des benachbarten Landkreises und die Anbindung der Kreisstadt Parchim an die ICE-Anbindung in LWL sind unverzichtbar.

Folgende Aspekte sollen besonders beachtet werden:

1. soziale Komponenten der gesellschaftlichen Mobilitätsinteressen vor allem bei älteren Menschen (die nicht mehr Auto fahren dürfen), jüngeren Menschen (die noch nicht Auto fahren können) und einkommensbenachteiligten Menschen (die kein Auto kaufen können) – hier vor allem Alleinerziehende und Familien mit schulpflichtigen Kindern.
2. eine deutliche Attraktivitätssteigerung unter dem Oberbegriff „vernetzte Mobilität“ - z.B. durch bessere Zeittaktung abgestimmt auf die differenzierten Bedürfnisse von Fahrgästen, Koordinierung des Zubringerverkehres bzw. abgestimmte Organisation des Zubringerverkehrs, Schaffung von z. B. Mobilitätspauschalen und Zubringergutscheinen, Abschaffung von Parallelverkehren u.v.m.
3. die arbeitsweg-relevanten Interessen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltungen und ihren Kunden – zur Berücksichtigung veränderter Situationen im Zuge der Landkreisneuordnung (und evtl. zu erwartenden Auswirkungen einer Gerichtsstrukturreform) einschl. informativer Dialoge mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Chancen der SPNV-Nutzung
4. aktuelle und differenzierte Fahrgastzahlenstatistiken. Die Fokussierung ausschließlich auf Fahrgastzahlen ist jedoch keine umfassend aussagefähige Größe, da sie die Potentiale aller Zielgruppen bei Attraktivitätssteigerung nicht berücksichtigt.
5. die Neuausrichtung des SPNV muss auf Grundlage einer umgesetzten Attraktivitätssteigerung eine verbesserte Information und Werbung zu den Vorteilen des SPNV einschließen und die konzertierte Aktion von Land, kommunaler Ebene, aller Verkehrsunternehmen und der Tourismuswirtschaft einschließen die freizeitrelevanten Mobilitätsinteressen (z. B. Discotheken) im Kontext der Verkehrssicherheit.

In den bisherigen Beratungen mit dem zuständigen Landesministerium war darüber informiert worden, dass bereits die Linie RB 11 – Hagenow-Schwerin – ab 10. Dezember 2012 eingestellt wird, und dass die SPNV-Angebote auf den Strecken Ludwigslust-Schwerin und Parchim-Schwerin nicht zur Disposition stehen. Die Streckenabschnitte der MECKLENBURGISCHEN SÜDBAHN Hagenow-Ludwigslust und Parchim-Lübz-Karow werden jedoch einer kritischen Betrachtung unterzogen. Hier gilt es zu vertretbaren Lösungen zu kommen, mit denen die Interessen der Bürger unseres Landkreises gewahrt bleiben und sinnvoll in Beziehung zu sozialen, ökonomischen und ökologischen Erfordernissen gesetzt werden können.

Kurzdarstellung (für die Presse)

Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen?	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Budgetüberschreitungen? (Stellungnahme FD Finanzen)	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

1	2	3	4
Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	Jährliche Folgekosten /-lasten Keine	Eigenanteil	Maßnahmenbezogene Einnahmen, Zuschüsse, Beiträge
Betrag:	Betrag:	Betrag:	Betrag:
Maßnahmeplanung			
Haushaltsjahr			
Maßnahmekosten –			
Folgekosten - Betrag			
Teilhaushalt			
Produktkonto			
Ergebnishaushalt			
Finanzhaushalt			
Stellungnahme FD Finanzen bei Budgetüberschreitungen:			

Anlage: keine